

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Zahl, welche zu diesem Bisthume gehören sollten. Als aber nicht lange danach der Propst Mosolenz starb, gab Ferdinand die Errichtung des Gräzer Bisthumes völlig auf.

§. 792. Kapuziner zu Petau. Karmeliten zu Grätz. Minoriten zu Windisch-Feistritz. Franziskaner zu Nazareth.

Dagegen wurden in diesen Jahren wieder vier neue Klöster in Steiermark gestiftet. Ein Kapuzinerkloster zu Petau stiftete der Fürst von Eggenberg, Johann Ulrich, des Kaisers Liebling und Minister. Den angewiesenen Bauplatz nahmen die Kapuziner bereits 1615 in Besitz, der Grundstein wurde aber erst 1623 gelegt, und die Kirche sieben Jahre darauf eingeweiht. — Derselbe Fürst hatte auch großen Antheil an der Stiftung des Karmelitenklosters, welches 1629 zu Grätz außer dem alten Paulusthore dem Schloßberge gegenüber errichtet wurde, indem er nicht nur den Platz dazu verschaffte, sondern auch den Bau aus seinem Vermögen reichlich unterstützte. Der eigentliche Stifter dieses Klosters aber war der Kaiser selbst, welcher im April 1629 den Stiftbrief ausfertigte, und darin das Kloster auch von allen bürgerlichen Lasten befreite. Uebrigens waren die zu Grätz gestifteten Karmeliten von der strengeren Gattung oder Barsüßer. — In demselben 1629. Jahre ließen sich zu Windisch-Feistritz auf Verlangen des dasigen Stadtmagistrates und mit Bewilligung des Kaisers, Minoriten nieder. Es waren ihrer nur vier, die demnach ein ganz kleines Klösterchen mit einer der schmerzhaft-